

BienenKiller

BAYER – Pestizide verantwortlich für weltweites Bienensterben

In aller Welt finden dramatische Bienensterben statt. Wissenschaftler schätzen, dass in Europa bereits die Hälfte des Bestandes umkamen. Eine wesentliche Ursache wird in den BAYER-Agrogiften GAUCHO und PONCHO gesehen. Im Mai 2008 kam es zur bisher größten Bienenkatastrophe in Deutschland. Auch diesmal wieder dabei: das BAYER-Pestizid PONCHO. Die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) erstattete zusammen mit betroffenen Imkern Strafanzeige gegen den BAYER-Vorstandsvorsitzenden.

Seit langem fordern der Deutsche Berufs- und Erwerbsimkerbund und die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) ein Verbot der BAYER-Pestizide PONCHO und GAUCHO. Der Beginn der Vermarktung dieser Agrargifte fällt mit dem Auftreten großer Bienensterben u.a. in Italien, Frankreich, der Schweiz, Deutschland, Österreich, England, Slowenien, Kanada und USA zusammen.

Allein in Frankreich starben innerhalb von zehn Jahren rund 90 Milliarden Bienen, die Honigproduktion sank um bis zu 60%. Da die Bienen einen großen Teil der Blütenbestäubung vornehmen, ging auch der Ertrag von Äpfeln, Birnen und Raps zurück.

2008: Bienensterben am Oberrhein

Nach der Mais-Aussaat im Mai 2008 starben in der Rheinebene und in Bayern schlagartig Tausende von Bienenvölkern. Auch in Italien und in Slowenien war es im Frühjahr nach der Aussaat von Mais zu großflächigen Bienensterben gekommen.

Das Bundesinstitut für Kulturpflanzen, das mit der Untersuchung der Katastrophe am Oberrhein



betrachtet wurde, stellt fest: Es ist „eindeutig davon auszugehen, dass PONCHO für den Tod der Bienen vor allem in Teilen Baden-Württembergs verantwortlich ist“. Die von BAYER-Vertretern stets vorgebrachte Aussage, dass Gifte wie PONCHO nicht direkt mit Bienen in Kontakt kämen, ist damit ein weiteres Mal als Zwecklüge entlarvt.

CBG erstattet Strafanzeige

Zusammen mit betroffenen Imkern erstattete die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) Strafanzeige gegen den Vorstandsvorsitzenden von BAYER. Der Konzern ist Weltmarktführer für Pestizide. Mit GAUCH/PONCHO machte BAYER allein in 2007 Umsätze von 973 Mio. Euro. Der BAYER-Konzern hat die verheerenden Bienensterben in aller Welt aus Profitgründen vorsätzlich in Kauf genommen, da die tödlichen Wirkungen genannten Gifte seit Jahren bekannt sind.

Wegen der Gefährlichkeit für den Bienenbestand hat die französische Regierung schon 1999 GAU-

weiter auf der Rückseite ▶ ▶ ▶



**Diese Information
bitte weitergeben.
Danke.**



„Stichwort BAYER“ (SWB) ist das von der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) herausgegebene Magazin und erscheint seit 1982. SWB berichtet am Beispiel des BAYER-Konzerns über die Verbrechen multinationaler Konzerne und den internationalen Widerstand dagegen.



CHO verboten. Das Nachfolgegift PONCHO erhielt in Frankreich erst gar keine Zulassung.

Bieneninstitute im Griff von BAYER

Aufgrund massiv gekürzter öffentlicher Mittel sind die deutschen Bieneninstitute auf Forschungsaufträge Dritter angewiesen. Zu den wichtigsten Partnern gehört BAYER. Nach Angaben von Imkern finanziert der Leverkusener Konzern vielfach direkt die Gehälter der Mitarbeiter.

Entsprechend stellt Harro Schultze, Rechtsanwalt der CBG bei der Strafanzeige gegen BAYER, fest: „Es ist davon auszugehen, dass die von BAYER bei den deutschen Zulassungsbehörden eingereichten Studien derart angelegt worden sind, dass die Bienengefährlichkeit der Wirkstoffe möglichst gering erschien“.

In aller Welt protestieren und demonstrieren ImkerInnen und andere besorgte Menschen gegen den BAYER-Konzern. Die Bienen sind für die weltweite Ernährung von zentraler Bedeutung, da sie die Bestäubung der Pflanzen sichern. Sterben die Bienen, droht ernste Gefahr für die gesamte Menschheit.

Bitte unterstützen Sie uns!

Entsprechend fordert die CBG BAYER auf, die beiden für den Bientod verantwortlichen Agrargifte sofort und vollständig vom Markt zu nehmen. Deutschland muss dem französischen Beispiel folgen und alle Pestizide, die eine Gefahr für Bienen darstellen, verbieten. Auch die EU muss die Zulassung von GAUCHO und PONCHO entziehen.

Obwohl wir überwiegend ehrenamtlich arbeiten, kosten unsere Recherchen, unsere Aktionen und unsere internationalen Kampagnen Geld. Da wir keinerlei öffentliche Förderung erhalten, sind wir vollständig auf private Unterstützung angewiesen. Bitte unterstützen Sie unsere Kampagne zur Rettung der Bienen mit Ihrer Spende. Wenn Sie meinen, dass den Konzernen ein Riegel vorgeschoben werden muss, werden Sie bitte Fördermitglied.

Spenden Sie unter dem Stichwort

„Rettet die Bienen!“

Spendenkonto GLS Frankfurt

Konto 80 16 53 30 00 / BLZ 430 609 67

Gefördert vom Ökofonds der Grünen NRW und der Stiftung „Menschwürde und Arbeitswelt“ in Berlin.



Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.



Ich fordere

dass alle Pestizide, die eine Gefahr für Bienen darstellen, vom Markt genommen werden

- Den Konzernen muss ein Riegel vorgeschoben werden, Widerstand gegen Konzernmacht ist notwendig. Deshalb werde ich Fördermitglied.
Ich lege meinen jährlichen Beitrag fest auf (mind. 60 €/Jahr) Euro
Den Beitrag bitte abbuchen jährlich halbjährlich vierteljährlich monatlich
- Bitte schick mir kostenfrei Probeexemplare von „STICHWORT BAYER“, dem globalisierungs- und konzernkritischen Magazin, und Infos über die Arbeit der CBG.
- Ich habe BAYER-Aktien und möchte die Stimmrechte den Kritischen AktionärInnen der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) übertragen.
- Ihr könnt mir regelmäßig Flugblätter zur Verteilung schicken (ca. 6mal Jahr).

Bitte bucht meine Spende in Höhe von Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

.....
Bank

.....
Konto BLZ

.....
Vorname/Name

.....
Straße/Haus-Nr. PLZ/Ort

.....
Datum/Unterschrift Alter

Antwort

Coordination gegen
BAYER-Gefahren (CBG)
Postfach 15 04 18
40081 Düsseldorf